

Fachtagung **Ethische Dilemmas in der Aktivierung**

Samstag, 12. März 2016



Tagungsort

In der Aula des medi, Zentrum für medizinische Bildung, Max-Daetwyler-Platz 2, 3014 Bern

Kontakt

031 537 31 10 oder at@medi.ch

Kosten (inkl. Lunch und Pausenverpflegung)

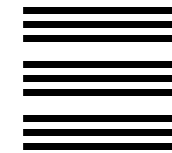
260 Franken Frühbuchungsrabatt bis 31. Dezember 2015
290 Franken Normalbuchung ab 1. Januar 2016
Gemäss Datum Poststempel
Keine Tageskasse

Anmeldeschluss

31. Januar 2016 – Anzahl Teilnehmende beschränkt

Anmeldung

unter medi.ch/at-fachtagung oder mit dem Anmeldetalon



A

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

medi | Zentrum für medizinische Bildung
Aktivierung
Max-Daetwyler-Platz 2
3014 Bern

Programm

09.00 Uhr		Begrüssungskaffee im bistro mmmmedi
09.30 Uhr	Begrüssung Grussworte Einführung	Dr. Myriam Dellenbach , Leiterin Bildungsgang Aktivierung Peter Berger , Direktor medi Dr. Heinz Rüeegger , Tagungsmoderator
09.45 Uhr	Referat	Ethik in der Aktivierung Matthias Leuenberger
10.30 Uhr	Szenische Darstellung Referat	Doppelt fremd? Dr. Christa Hanetseder
11.30 Uhr		Pause
12.00 Uhr	Szenische Darstellung Referat	Familienzentrierte Betreuung Barbara Preusse-Bleuler
13.00 Uhr		Mittagessen im bistro mmmmedi
14.00 Uhr	Szenische Darstellung Referat	Kein Weihnachtsbaum im Altersheim? Pascal Mösli
15.00 Uhr	Referat	Wie finden wir den guten Weg? Dr. Regula Schmitt-Mannhart
15.40 Uhr	Abschluss	Dr. Heinz Rüeegger
15.50 Uhr	Verabschiedung	Dr. Myriam Dellenbach
16.00 Uhr		Tagungsende

Nach jedem Referat besteht die Möglichkeit zum Austausch und zur Diskussion.



Tagungsmoderator

Dr. Heinz Rüeegger, MAE

Theologe Dr. theol., Ethiker, Gerontologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut Neumünster institut-neumuenster.ch



Referent

Matthias Leuenberger

Diplomierter Pflegefachmann AKP/Höfa 1, Maltherapeut IAC, Aktivierungsfachmann HF

Ethik in der Aktivierung

Die Balance finden im Umgang mit ethischen Dilemmas

Ethik stellt einen Kompass für menschliches Handeln dar. Ethische Grundsätze ermöglichen Menschen, ihre eigenen moralischen Wertvorstellungen zu überdenken und weiterzuentwickeln. Wir alle sind geprägt von unseren eigenen und gesellschaftlichen Werten und Normen. Gerade als professionell helfende Menschen stehen wir immer wieder vor grundlegenden Fragen, in welchen eine fundiert, ethische Entscheidungsfindung angezeigt ist.

Konzepte und Methoden dazu werden vorgestellt.



Referentin

Dr. Christa Hanetseder

Psychologin Dr. phil./CAS Gerontologie, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern

Doppelt fremd?

Unterstützungsmöglichkeiten für Migrantinnen und Migranten im (hohen) Alter

Gesundheits- und Alterungsprozesse sind auch damit verknüpft, ob ein Mensch eine Migrationsgeschichte hat. Immer mehr Migrantinnen/Migranten verbringen ihren Lebensabend in der Schweiz. Unser Gesundheitssystem ist jedoch noch wenig auf ihre spezifischen Anliegen und Voraussetzungen vorbereitet, so dass für beide Seiten schwierige Situationen entstehen.

Aktuelle Kenntnisse und Beispiele guter Praxis wollen Anregungen für den Betreuungsalltag bieten.



Referentin

Barbara Preusse-Bleuler

Pflegefachfrau, Dozierende und Expertin für familienzentrierte Pflege, MScN

Familienzentrierte Betreuung

Ein Schlüssel, um Betroffene und ihre Angehörigen bei herausfordernden Fragen zu begleiten

Alle möchten nur das Beste für ihre eigenen Angehörigen in einer Langzeitinstitution. Gehen aber die Vorstellungen über die Art der sinnvollen Aktivierung weit auseinander, entstehen belastende Konflikte. Dies verunsichert die hochaltrige Person und sie leidet unter den familiären Spannungen.

Der Ansatz der familienzentrierten Betreuung vermittelt der Fachperson Know-how und Instrumente für eine systemische lösungsorientierte Beratung.



Referent

Pascal Mösli

Theologe, Supervisor MAS pascalmoesli.ch

Kein Weihnachtsbaum im Altersheim?

Die Debatte zur Religion im Kontext der Aktivierung

Weihnachtsdekorationen, Ostergitz, Kirchenlieder: sollen christliche Traditionen und Werte in der Aktivierungstherapie berücksichtigt und vermittelt werden? Weil sie einfach zu unserer Kultur dazugehören, weil sie fürs Zusammenleben wichtig sind? Oder soll man sich von ihnen lösen, um Neutralität zu bewahren und niemanden zu benachteiligen?

Das Referat stellt die Frage, welchen Platz Religion im öffentlichen Raum heute haben soll.



Referentin

Dr. Regula Schmitt-Mannhart

Dr. med., FMH Innere Medizin, spez. Geriatrie, Heimärztin

Wie finden wir den guten Weg?

Werte-Abwägung und ethisches Handeln in der Aktivierung

Wie können wir in der Aktivierung ethische Dilemma-Situationen ganz konkret angehen und bewältigen? Es braucht dazu nicht nur die Sensibilisierung für ethische Fragen und ein ethisches Grundwissen, sondern auch Methoden und Fertigkeiten, um in ethisch schwierigen Situationen Lösungswege zu finden.

Anhand der an der Tagung besprochenen Beispiele wird aufgezeigt, welche Werte dabei eine Rolle spielen und wie Werte-Abwägungen zur Entscheidungsfindung beitragen können.



Szenische Darstellerin

Tuba Eichenberger

Dipl. Schauspielerin, Kommunikationstrainerin, dipl. Sängerin und anerkannte Gesangspädagogin



Szenischer Darsteller

Beat Eichenberger

Dipl. Ing. FH, Schauspieler und Simulationspatient

Anmeldeton für Samstag, 12. März 2016

Fachtagung «Ethische Dilemmas in der Aktivierung»

Bitte in Blockschrift ausfüllen

Privatadresse	Institution
Name/Vorname	Name
Strasse/Nr.	Strasse/Nr.
PLZ/Ort	PLZ/Ort
Tel. P.	Tel. G.
E-Mail P.	E-Mail G.
Rechnung wird durch Institution bezahlt.	
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

Datum / Unterschrift

Die Anmeldung ist verbindlich. Nach Anmeldeschluss wird der Betrag nicht mehr zurückerstattet.

Bis 10 Tage vor der Tagung kann eine Ersatzperson gemeldet werden.